

Ausführliche Stellungnahme der IG Kreuzäcker Gemeinde Brigachtal zur openPetition:
20.04.2020

„STOPP GEWERBEGEBIET "KREUZÄCKER" SOWIE DIE VERKEHRSANBINDUNG OST!“

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Brigachtal,

neben der Bewältigung der Corona-Krise und deren Auswirkung auf unser Zusammenleben in unserer Gemeinde Brigachtal aktuell und in den nächsten Wochen und Monaten beschäftigt uns seit langer Zeit und auch in den nächsten Jahren sehr intensiv unsere Gemeindeentwicklung (gemeint ist vor allem die Gewerbeentwicklung). Selbstverständlich (nach langem Zögern und erst auf Nachfrage der Presse, zwei Einladungen seitens openPetition wurden nicht gehört und zwar schon lange vor der Coronakrise) gibt der Bürgermeister im Namen der Gemeindeverwaltung sowie im Namen einer Mehrheit der Mitglieder des Gemeinderates eine Stellungnahme zur openPetition ab (Verwaltung zählt nicht zum Parlament (übrigens hat sich niemand der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Gemeindeverwaltung an der Abstimmung auf openPetition beteiligt!?), warum gibt es eine gemeinsame Stellungnahme? Es war jeder einzelne GR gefragt, wir haben bei jedem auch persönlich nachgehakt: Ein Gemeinderat hat sich positioniert, ein anderer verweist auf den persönlichen Dialog, 11 GR haben keine Reaktion gezeigt, auch nicht auf unsere persönlichen Anschreiben, mit der Bitte um Dialog und darum, die Sorgen einer großen Zahl von Bürgern ernst zu nehmen (der 14. GR ist gegen Gewerbegebiet und Ostanbindung, nun haben 10 unterzeichnet, eine GRin nicht).

Alle Beteiligten in unserem Diskussionsprozess zur weiteren Entwicklung sollten sich daran messen lassen, dass unsere Diskussionsformen von Sachlichkeit, Offenheit und Transparenz (ganz wichtig) geprägt sind wie auch von Anerkennung und Respekt vor dem/der jeweils anders Denkenden. Wenn wir in Emotionalitäten verfallen, dann können objektive Argumente nichts mehr erreichen und es bleiben bei allen Beteiligten nachhaltige Verletzungen zurück. (Wo wurden bisher Argumente offen ausgetauscht?? Eine Politik von oben herab, die sich nicht interessiert für die Sorgen, Ängste und Bedenken der Bürger! So sind auch die Emotionen zu erklären. Nachhaltig verletzt werden nicht nur die Personen, sondern für immer auch die Natur, die Immobilien, die Gestaltung des Ortes an sich).

Brigachtal ist aufgrund seiner topographischen Lage nicht einfach zu entwickeln (genau diese topographische Lage spricht entwicklungstechnisch aber gegen ein Industriegebiet und für eine Entwicklung hin zu mehr Naherholung und Vereinbarkeit mit der Natur, mag schwierig sein, was Gewerbe angeht, alles andere haben wir, oder haben keine Probleme damit zu entwickeln). Aber bereits hier kann man selbstverständlich unterschiedlicher Meinung sein. Denn: Brauchen wir überhaupt weitere Entwicklung? Reicht der Bestand nicht aus? (doch, im Bereich Gewerbe schon) Wir (wer ist wir? Wo ist der Austausch im GR und in der Verwaltung?) meinen: JA wir brauchen weitere Entwicklung (richtig, aber hiermit wird nur Gewerbe anvisiert). Viele Beispiele zeigen, dass sich Entwicklungsstopps sehr nachteilig auf das Gefüge einer Gemeinde auswirken. Stillstand (wir wollen keinen Stillstand, es gibt genug Alternativen, siehe Antwort auf Herrn Sieber. Stillstand kann man auch anders definieren, der GR steht still, er hat die Zeichen der Zeit noch nicht erkannt!! Alles ist auf die Gewinnmaximierung ausgerichtet, das ist eine rückwärtsgewandte Politik. Zukunftsfähigkeit heißt Nachhaltigkeit, neue Ideen und Konzepte, s. Dokument Fragen und Standpunkte der IG, auch ist dieser Politikstil von oben herab nicht mehr zeitgemäß, das ist keine moderne Politik der Mitbestimmung und der Transparenz, das ist autoritäres Gebaren, deswegen die Emotionen), vollzieht sich nicht plötzlich; dies ist ein schleichender Prozess, der ab einem bestimmten Punkt nur noch sehr

schwer umkehrbar ist. (kein Mensch stoppt hier was, siehe Dorfhaus, Kita etc. Unumkehrbar ist diese Politik, die den Ort für immer schwer zum Nachteil verändert.

Die möglichen Potenziale Brigachtals haben wir zusammen mit Fachplanern in unserem Gemeindeentwicklungskonzept aufgezeigt: Das Gemeindeentwicklungskonzept ist unser Regieplan der Entwicklung unserer Gemeinde mit allen Teilorten und auf allen Gemeindethemen: Von Gewerbe (der Regionalverband sagt und analysiert was anderes, siehe Brief Sieber) über Wohnen bis zu ÖPNV, Kinderbetreuung, Schulen, Senioren, Vereine, Verkehr, Soziales und vieles mehr. (sehr gut, haben wir alles)

Entwicklungsziele, die Flächen benötigen werden dabei vor allem im Osten Brigachtals umgesetzt werden (Aha, das ist schon klar? Wohnbebauung ja, Gewerbegebiet und Anbindung nein, und nur mit der Zustimmung der Bürger). Dabei lassen wir aber ganz bewusst keine Bestandsentwicklungen in allen Ortsteilen außen vor (das stimmt nicht, was ist mit Überauchen?). Aber wir wollen das eine tun ohne das andere zu lassen. Wie immer gibt es nicht nur Extreme oder nur Schwarz oder Weiß. Der richtige Maßstab ist auch hier besonders wichtig. (eben, das geplante Gebiet mit Straße ist völlig überdimensioniert, und es gibt ein alternatives Angebot im Steinbruch (6ha), das sind alles hohle Floskeln und Phrasen, die hier nicht reinpassen, Maßhalten wäre Bürgerbeteiligung, aktives Zuhören und Ernstnehmen).

Die geplante Entwicklung des Gewerbegebietes „Kreuzäcker“ in Verbindung mit einer Verkehrsanbindung zur K 5734/B33 wurde in einer Informationsveranstaltung der Bürgerschaft vorgestellt (vorgestellt aber nicht beraten, und schon damals gab es heftige Gegenstimmen und Reaktionen und jetzt geht es um ein anderes Konzept, man kann sich doch nicht auf eine Infoveranstaltung berufen, bei der die Leute nie gehört wurden) und vom Gemeinderat im Juni 2018 mit großer Mehrheit im Grundsatz bestätigt (Meinung der Bürger interessiert nicht, wen vertritt der GR? Holt er sich Feedback aus der Bevölkerung?). Seither sind weitere Gespräche mit den beteiligten Projektpartnern erfolgt und eine ergänzende Verkehrsuntersuchung wurde durchgeführt. (wo ist denn das Ergebnis einsehbar?)

Diese für die Gemeindeentwicklung zentrale Thematik sorgt nun für erhebliche Diskussionen und auch Bedenken in der Öffentlichkeit. Es zeigt sich vor allem auch ein weiterhin großer Informationsbedarf, (es besteht nicht nur Informationsbedarf, es besteht Diskussionsbedarf und es gibt großen Protest und das hat der BM/GR leider immer noch nicht verstanden, das ist keine gute Politik, die sich nur auf das Informieren stützt, aber durchzieht, was sie will, ohne Rücksicht auf Verluste -> Politikverdrossenheit, die da oben machen eh, was sie wollen, genau solche Verhaltensweisen schüren das Misstrauen in die Politik, das ist sehr gefährlich!!), dem die Gemeinde im Zuge einer ohnehin geplanten (sie wurde erst geplant, als wir die Unterschriften übergeben haben, davor war nie die Rede davon!!) Einwohnerversammlung in nächster Zeit Rechnung tragen will. Wann diese stattfinden kann, hängt vom weiteren Verlauf der aktuellen Corona-Pandemie ab.

Die Planungen zur gewerblichen und verkehrlichen Entwicklung der Gemeinde Brigachtal haben einen langen Vorlauf und sind über Jahrzehnte fortlaufend erfolgt (und immer noch nicht ideal. Wenn es nicht geht, geht es halt nicht) Wir haben zur Information und besseren Nachvollziehbarkeit (es kann aber niemand nachvollziehen und wir wollen nicht nur informiert werden, wir wollen gehört werden) umfangreiche Unterlagen hierzu auf unserer homepage „www.brigachtal.de/gemeindeentwicklung“ eingestellt. (erst seit dem 21. April einsehbar, vorher z.T. völlig veraltet und undurchsichtig, Machbarkeitsstudie mit 113 Seiten?! Hier wird gesprochen von der Machbarkeitsstudie Ortsumfahrung Marbach / Brigachtal! Wieso planen wir für Marbach, bzw. VS? Was ebenso auffällt ist die Tatsache, dass unter dem genannten Punkt Gemeindeentwicklung auch im Absatz Gewerbe, Absatz Wirtschaftsförderung steht, Zitat: ... Dabei wollen wir, soweit es uns möglich ist, alle Maßnahmen ergreifen, die für die ansässigen Unternehmen hilfreich sind oder die neue Unternehmen an den Standort

Brigachtal locken. Das geplante Gewerbegebiet soll nach mehrfacher Aussage des BM nur für einheimische Betriebe sein?!

Liebe Bürgerinnen und Bürger, wir laden Sie Alle dazu ein, sich in die weitere Entwicklung unserer Heimatgemeinde einzubringen (herzlich gerne, wo und wann konnten und können wir uns denn jemals einbringen? Wo bekamen und bekommen wir Gehör? Siehe Fragen und Standpunkte, erster Punkt, es wird so getan, als gäbe es uns nicht. Dieser Brief kam auf Nachfrage der Presse zustande, all die Wochen ist nichts passiert!!) Wir (IG Kreuzäcker) haben zur Diskussion eingeladen, das wäre schon viel früher die Aufgabe vom BM/GR gewesen!! Aber nur nicht gegen das sein, was die Gemeinde vorschlägt). Tragen Sie dazu bei, dass wir eine sachliche und offene Diskussion dazu führen (das ist schon lange unser Ziel. Wir fordern doch, dass es eine sachliche und offene Diskussion gibt!) und vermeiden wir unnötige Grabenbildungen in unserer Gemeinde und Familien (dann muss man uns, und alle aktuell 866 unterzeichnenden Bürger (entspricht knapp 23% der Wahlberechtigten), erstnehmen und zuhören, der BM widerspricht sich: Wir sollen diskutieren, aber er will nur informieren). Eine Entwicklung mit Maß und Ziel (genau das findet nicht statt, siehe die gestiegene Pro-Kopf-Verschuldung) ist dabei unser Leitmotiv.

Herzlichen Dank

Gezeichnet:
Michael Schmitt
Bürgermeister

Mitglieder des Gemeinderates:

Lothar Bertsche, Lothar Bucher, Olaf Faller, Brita Krebs, Markus Rist
(Bürgerinitiative Brigachtal)

Theo Effinger, Joachim Eichkorn, Olaf Gißler, Jürgen Kaltenbach (CDU)

Jens Löw (SPD)

Zusammengefasst:

- Die Meinung der Bürger interessiert nicht
- Keine gemeinsame Entwicklung, sondern ein Vorsetzen
- Falsche Begriffe von Maßhalten und Transparenz
- Irreführung der Bürger, ob gewollt oder nicht gewollt
- Wie wird seitens des GR auf Anfragen reagiert: Zum einen widersprechen Sie sich, wenn sie behaupten, die Petition sei nicht aussagekräftig und man solle in die Sitzungen kommen und dort elementare Fragen beantworten mit dem Hinweis, dass die GR-Sitzung nicht der richtige Rahmen für diese Fragen sei. Zum anderen versuchen sie durch den immer wiederkehrenden Hinweis auf Sachlichkeit und Umgangsformen den Eindruck zu vermitteln, die Gegenparteien würde genau dies nicht einhalten, um uns so in Misskredit bei allen Interessierten zu bringen und entsprechend Unterstützung zu entziehen. Dies sind unsaubere Mittel mit dem einzigen Ziel, sich nicht sachlich mit diesem Thema auseinanderzusetzen zu müssen.

Zusatzkommentar unabhängig von der Stellungnahme:

- Wir wollen keinen Stopp in der Entwicklung und keinen Stillstand, sondern eine Entwicklung, die auch zur Gemeinde passt.
- Was bewegt die Menschen dazu, in unsere Gemeinde zu ziehen, sicher nicht die wahnsinnigen Potenziale der gewerblichen Entwicklung, sondern die geringe Größe,

die Nähe zur Natur und die gute Infrastruktur. Durch maßloses Wachsen und Vergrößern zerstört man die Infrastruktur und die Attraktivität der Gemeinde.

- Entwicklung des ÖPNV, hier passiert viel zu wenig, die Angebote sind rein zeit- und kostentechnisch unattraktiv und tragen daher nicht zur Verkehrsentslastung bei. Beispiel: Ringzug nach Villingen: einfache Fahrt ca. 2,80 €
- Weiterentwicklung der Ortskerne: Was ist mit den leeren Geschäftsimmobilien? diverse Flächen auf der Laimgrube, Haldenäcker, in der Nachbarschaft des Netto-Diskounters und des Teilgebiets des Steinbruchs die vakant und ungenutzt sind. Leerstehende Gebäude wie der alte Plus oder die alte Apotheke sind hier noch außen vor. Auch was das Gewerbe anbetrifft, sollten wir im Sinne der Innenentwicklung eher bestehende Lücken schließen und nicht in Randgebiete expandieren.
-
- Der antwortende GR Albrecht Sieber verweist auf einen Bürgerworkshop vor 12 Jahren, in dem ein Gewerbegebiet gefordert wurde. Skepsis: Ein Gewerbegebiet in dieser Dimension? Zusammen mit einer neuen Straße, die noch viel mehr Verkehr in den Ort bringt?
- Aussage Hauptamtsleiter Hr. Weißhaar, dass Verkehrszählungen schwer zu verstehen sind, Prognosen schwierig sind, Normalbürger ohne Erklärung durch Spezialisten eh nichts verstehen - dies ist aber Grundlage für Planung, das führt doch die ganze Diskussion ad absurdum

Eine Umverteilung von einer festgestellten Anzahl, in diesem Fall 8.800 Fahrzeuge, auf Alternativrouten ist keine höhere Mathematik, sondern einfaches Einmaleins.

- Verweis seitens der Verwaltung immer auf Machbarkeitsstudie, aber auf grundlegende Fragen in Bezug auf die technische Umsetzbarkeit werden keine Antworten gegeben: Leider immer noch kein Statement für technische Lösung der Steigung der Straße hinter Seniorenheim mit ca. 7-10% inkl. kreuzendem Schulweg und nötigen Platzverhältnissen für den Regelquerschnitt!
- Aussagen zu Kosten und Finanzierung fehlen weiterhin. Welche Anteile soll der Kreis tragen, welche Teile die Gemeinde? Wird im Kreistag diskutiert? Wie ist der Stand der Dinge? Position des Landrats?
- Sinnhaftigkeit eines derartigen Großprojekts, wenn man sich die Entwicklung der Pro-Kopf-Verschuldung über die letzten Jahre anschaut. Unter BM Lettner lag sie bei Null, jetzt bei 1300 € exklusive der Mammutmaßnahme!
- Hat man sich mit Alternativkonzepten für die Nachnutzung des betreffenden Geländes beschäftigt? Konzepte, die den Brigachtalern unmittelbar zugutekommen, z. B. Aufwertung des Naherholungsgebiets, Park, Gastronomie, Spielplatz o. Ä.?
- Hat man sich mit Alternativkonzepten beschäftigt, um den innerörtlichen Verkehr zu verringern? Steigerung der Attraktivität der öffentlichen Verkehrsmittel, Förderung Carsharing-Projekten usw. Projekte, die das Verkehrsaufkommen im Ort erhöhen, sind aus der Zeit gefallen, nicht zukunftsfähig, rückwärtsgerichtet. Das sehen die Einwohner auch so (s. Kommentarseite auf OpenPetition).
- Nach der Unterschriftenübergabe wurde eine Einwohnerversammlung angekündigt: Ist diese wieder als reine Informationsveranstaltung wie sie schon im Oktober 2017 stattgefunden hat, geplant oder sollen die Bürger tatsächlich gehört werden?
- Unsere Forderung: Nicht an den Bürgern vorbeiregieren, ihnen zuhören, ihre Bedenken und Sorgen ernstnehmen. Auch die jungen Leute befragen (für sie soll die

Gewerbesteuer genutzt werden, aber ist ihnen Natur- und Klimaschutz nicht wichtiger
-> Fridays for Future-Generations ist gegen weitere Landschaftsversiegelung. Warum befragt man sie nicht? Dialog, neuer Bürgerworkshop?

- Spätestens jetzt müsste allen klar sein, dass Brigachtal sich durch ruhiges Wohnen auszeichnet, dass gerade in der jetzigen Zeit die Brigachtaler ihre Naherholungsgebiete sehr zu schätzen wissen!
- Bitte auch beachten, Stellungnahme GR Sieber und unsere Antwort, hier befinden sich noch weitere Infos